

## **Predigt am 29. April 2015 in der FKBS**

Thema: Der Duft der Liebe und des Lebens, Johannes 12, 1-8 parr

Leitvers: Eph.5,2 „...liebt einander, weil auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat als Gabe und Opfer für Gott zum wohlriechenden Duft.“

Kannst Du dir die Namen von 1000 Leuten merken? Dass das möglich ist, kann ich mir noch gut vorstellen.

Kannst Du dir vorstellen, dass du 10.000 unterschiedliche Gerüche und Düfte wahrnehmen kannst?

Ein gesunder Mensch soll das können. Ich weiß nicht, ob ich in dieser Hinsicht noch ganz gesund bin. Erstaunlich, was unsere Nase alles kann. Und was wir auch alles von dem Sinnesorgan Riechen abhängig machen.

Wenn wir von der Wichtigkeit unserer Sinne sprechen, dann sprechen wir meist öfter vom Sehen, vom Hören, weniger vom Tasten, Schmecken oder Riechen. Dabei ist es eine sehr starke Lebenseinschränkung, wenn man nicht mehr riechen kann. Ja es kann lebensgefährlich sein! Stell dir vor, es brennt in deiner Wohnung und du nimmst den Brandgeruch nicht wahr? Oder stell Dir vor, Du siehst nur den Frühling, aber nimmst keine Düfte wahr? Kein Frühling, oder?

Wie gesagt, ein gesunder Mensch kann bis zu 10.000 unterschiedliche Gerüche oder Düfte wahrnehmen. Erstaunlich.

Was ist das „besondere“ am Geruch“ am Duft? Er ist „einfach da“. Er ist quasi wie ein Zustand.

Bei Gerüchen hat man den Eindruck, die Zeit bleibt stehen. Vor kurzem habe ich eine Packung Kekse aufgemacht, sie rochen eigentümlicherweise wie damals, wie die Kekse bei Müttern. Plötzlich ist durch den Geruch die Zeit wie stehen geblieben. Als ob man durch den Duft ein Reich der Unvergänglichkeit betritt. Klar, ich bin längst nicht mehr der kleine Junge, aber plötzlich ist es so, als ob ich als kleiner Junge in der Küche stehe, die Mutter ist am Backen, der Duft der Kekse. Und ich darf ausnahmsweise die Schüssel mit dem Teig leerkratzen und ganz viele Kekse essen. Der Duft hat mich in eine Welt entführt, in der Zeit keine Rolle mehr zu spielen scheint.

Interessanterweise spielen in der Bibel Düfte auch eine wichtige Rolle. Nicht nur die anderen Sinnesorgane wie Hören und Sehen werden mit der Welt des Glaubens in Beziehung gesetzt.

Ich meine, guckt mal, da ist die Bibel, voll von Wörtern. Zum Lesen, und zum Hören. Wir singen: Hören. Wir beten: Hören. Wann riechen wir im Gottesdienst?

Kommt jetzt vielleicht komisch, aber auch die Düfte, das Riechen eröffnen uns die Welt des Glaubens und der Ewigkeit. Ein Tor zur Ewigkeit kann durch Düfte aufgestoßen werden, denkt an die Kekse, und das wusste Gott und hat deshalb das Riechen mit als Sinn für den Glauben eingesetzt.

Als Noah durch die Arche gerettet wurde, da hat er als er die Arche verließ Gott einen Altar gebaut und dort ein Opfer dargebracht. Und so heißt es in der Bibel:

1. Mose 8: 20ff Und Noah baute dem HERRN einen Altar; und er nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und opferte

Brandopfer auf dem Altar. [21](#) Und der HERR roch den wohlgefälligen Geruch, und der HERR sprach in seinem Herzen: Nicht noch einmal will ich den Erdboden verfluchen wegen des Menschen;

Als Kind dachte ich, kann so ein Opfer denn gut riechen? Ich denke aber, es geht weniger um die Duftnote als um die Haltung die dahinter steht. Die Haltung der Dankbarkeit und Hingabe, sie berührt Gott. Oder im Buch der Offenbarung ist quasi vom Duft der Gebete die Rede: Offb. 5,8 Da tragen die Diener vor dem himmlischen Thron Gottes goldene Schalen voll Räucherwerk; und so heißt es erklärend: das sind die Gebete der Heiligen.

Uns als Freikirchler ist Duft im Gottesdienst fremd. Deshalb erkläre ich das etwas ausführlicher.

Auch der Leitvers aus Epheser 5 eröffnet uns diesen Blick:

Eph.5,2 „...liebt einander, weil auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat als Gabe und Opfer für Gott zum wohlriechenden Duft.“

Das Jesus sich für uns am Kreuz opferte verströmt den Duft der Hingabe. Und dieser Duft ist zeitlos bei Gott präsent.

Oder In 2. Kor. 2 beschreibt Paulus bildhaft die Errettung durch Jesus mit Hilfe des Duftes:

[14](#) Dank sei Gott, der uns stets im Siegeszug Christi mitführt und durch uns den Duft der Erkenntnis Christi an allen Orten verbreitet. [15](#) Denn wir sind Christi Wohlgeruch für Gott unter denen, die gerettet werden, wie unter denen, die verloren gehen. [16](#) Den einen sind wir Todesgeruch, der Tod bringt; den anderen Lebensduft, der Leben verheißt.

Ein schönes Bild, nicht wahr?! Die Christen verbreiten den Duft der Rettung in dieser Welt. Die einen werden davon angelockt und öffnen sich für Jesus. Die anderen rümpfen die Nase und bleiben auf der Spur des Todesgeruchs.

Aber hören wir auf eine Geschichte aus dem NT, die uns vom Duft der Liebe und Hingabe und dem Duft des Lebens erzählt:

Text lesen: Johannes 12/ Mk14, 3-9; Mt 26, 6ff

Sechs Tage vor dem Paschafest kam Jesus nach Betanien, wo Lazarus war, den er von den Toten auferweckt hatte.<sup>2</sup> Dort bereiteten sie ihm ein Mahl; Marta bediente und Lazarus war unter denen, die mit Jesus bei Tisch waren. <sup>3</sup> Da nahm Maria ein Pfund echtes, kostbares Nardenöl, salbte Jesus die Füße und trocknete sie mit ihrem Haar. Das Haus wurde vom Duft des Öls erfüllt. <sup>4</sup> Doch einer von seinen Jüngern, Judas Iskariot, der ihn später verriet, sagte: <sup>5</sup> Warum hat man dieses Öl nicht für dreihundert Denare verkauft und den Erlös den Armen gegeben? <sup>6</sup> Das sagte er aber nicht, weil er ein Herz für die Armen gehabt hätte, sondern weil er ein Dieb war; er hatte nämlich die Kasse und veruntreute die Einkünfte. <sup>7</sup> Jesus erwiderte: Lass sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses tue. <sup>8</sup> Die Armen habt ihr immer bei euch, mich aber habt ihr nicht immer bei euch.

Jesus isst zusammen mit seinen Jüngern und mit Freunden in Bethanien. Wenn wir die Parallelstellen anschauen, dann wird dieses Mahl bei Simon, einem ehemals Aussätzigen stattgefunden haben. Lazarus ist dabei. Der schon sowas nach Tod gestunken hatte, weil er vier Tage tot war, bevor Jesus ihn wieder zum Leben erweckte. Martha und , und plötzlich bleibt die Zeit stehen. Plötzlich bleibt die Zeit stehen. Ein wohlriechender Duft erfüllt das ganze Haus. Dieser Duft ist intensiver

als alle duftenden Speisen, die serviert worden waren. Dieser Duft redet lauter und intensiver als alle Tischgespräche.

Was ist passiert. Maria hatte den kostbarsten Besitz, den sie hatte genommen, Nardenöl, und Jesus damit die Füße gesalbt.

Normalerweise nahm man wenige Tropfen dieses kostbaren Öls. Aber sie nahm eine ganze Flasche. Der Jahreslohn eines Arbeiters. Alle begreifen. Hier ist etwas geschehen, was sie sich in ihren kühnsten Vorstellungen nicht hatten träumen lassen. Maria schüttet ihre Liebe und Hingabe an Jesus in Form des Nardenöls über Jesu Füße aus. Maria ist der Zusammenhang zwischen Duft und Hingabe durch den Tempelgottesdienst bekannt. Und auf der Suche nach einer Form wie sie ihre Dankbarkeit und Hingabe an Jesus ausdrücken kann, ist sie auf ihren kostbarsten Duft gestoßen, den sie opfern konnte, ihr Nardenöl. Ob das jetzt ein angenehmer Duft war, ist zweitrangig. Habt ihr schon mal eine Parfümflasche fallen gelassen? Etwas Duft ist ja schön, aber ganz viel Duft? Es heißt, dass das ganze Haus sowas von dem Duft erfüllt ist. Jeder konnte buchstäblich riechen, dass für Maria das teuerste gerade genug war, um Jesus zu ehren – Hingabe. Und es öffnet sich die Dimension der Ewigkeit, sie opferte Jesus Dank. Und erkennt ihn damit als den Sohn Gottes an. Er ist es wert. Judas protestiert.

Ist er neidisch, dass Maria mit ihrem Herzen Jesus näher ist als er? Es sieht so aus als wollte er ganz schnell das Fenster zur Ewigkeit, die Bedeutung der Hingabe an Jesus relativieren und hätte am liebsten Maria die Flasche mit dem Nardenöl aus der Hand genommen und den Korken wieder aufgesetzt, indem er auf Aktionismus umschwenkt.

Er konnte die Hingabe an Jesus nicht aushalten. Deshalb versucht er diese Hingabe in Misskredit zu bringen. Man hätte das Nardenöl verkaufen und den Armen geben sollen.

Hingabe ist ein Duft der die Dimension des Himmels öffnet.

Und wie wir gesehen haben, Hingabe muss nicht immer buchstäblich mit Duft zu tun haben, auch im übertragenen Sinn ist Hingabe wie ein Duft.

Daher meine ganz persönliche Frage an Dich: Was ist Dein „Nardenfläschen“? Bei mir: Unterschiedliche Situationen: Es gab eine Situation, in der es wichtig für mich war, mich als Jugendlicher auf die Seite von Jesus stellen: Bei jemand anderem: Geld. Oder einen Einsatz der ihn viel Zeit und Kraft kostet, z.B. jmd helfen.

Taufe ist auch solch eine Art der Hingabe, wo wir spüren können, dass sich uns ein Fenster zur Ewigkeit öffnet. Dass bei dieser Hingabe die Zeit stehen zu bleiben scheint. Man ganz mit Jesus verbunden ist.

Wann hast Du Dich das letzte Mal gefreut, Dein Bestes über Jesus auszugießen? Hingabe?

Was ist dein Nardenfläschen?

Diese Welt braucht den Duft der Hingabe, damit Menschen mit dem Evangelium der Rettung durch Jesus in Berührung kommen.

Beispiel aus Togo. (Von den Wycliffübersetzern). Es geht um einen jungen Mann aus einer moslemischen Familie, ich nenne ihn einmal Jim. Als sein älterer Bruder zum Glauben an Jesus findet empfinden die anderen Familienmitglieder das als Schande. Jim auch. Seiner Meinung nach, hat sein Bruder ihren Glauben verraten und sie als Familie. Da wird der Vater krank. Und der ältere Bruder betet für den Vater und es wird besser mit ihm. Und dann hat der Vater eine Erscheinung. Jesus begegnet ihm und spricht in seiner Stammessprache zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zu Gott dem

Vater, denn durch mich. Höre auf deinen Sohn, er wird dich den Weg lehren. Das Wunder geschieht, auch der Vater und auch die Mutter und weitere Geschwister werden Christen. Jim findet das furchtbar. Er nimmt eine wichtige Rolle in der örtlichen Moschee ein und empfindet es als Schande, dass nicht nur sein Bruder, sondern auch weitere Familienmitglieder Christen geworden sind. Aber dann beginnt er eines Tages im NT zu lesen. Wie kam es dazu? Er sagt: „Wir haben die christl. Familienmitglieder beschimpft, ihnen das Leben schwer gemacht. Und sie? Sie haben auf alle diese Anfeindungen mit Liebe reagiert.“ M.a.W. Der Duft des neuen Lebens war in diese Familie eingezogen und der Gestank des Hasses musste weichen. Jim lernte Jesus in seinem Herzen lieben, blieb er zunächst nach außen hin Moslem. Weil er sich schämte, sich öffentlich auf die Seite Jesu zu stellen. Aber der Duft des neuen Lebens war so stark, dass er auch eines Tage dieses Hindernis überwand. Er ging in die Kirche seines Bruders und dort stellte er sich öffentlich auf die Seite von Jesus. Was für ein Duft der Hingabe.

Einladung.

Vielleicht sagst du, Düfte sprechen mich nicht an, ich bin ein Kopfmensch. Nun, abgesehen davon, dass die Nase mitten im Kopf sitzt, wie viele Entscheidungen werden denn von Dir allein nach ganz rationalen Gesichtspunkten gefällt?

Wenn Du einen Menschen nicht riechen kannst, würdest Du ihn heiraten, auch wenn rational alles dafür sprechen mag? Ich habe in meiner Studentenzeit meiner Freundin einen schönen Ring gekauft, da war ich erstmal blank. Aber glücklich.

Der Glaube an Jesus ist eine Beziehung. Kein kühles Rechnen, nach dem Motto: werd ich ab und zu in der Kirche erblickt, werd ich dafür im Himmel dann nicht weggeschickt. Diese Rechnung geht nicht auf.

Atme den Duft der Liebe und des Lebens ein, den die Rettung durch Jesus verströmt und rümpf nicht deine Nase. Dieser Duft wird dich verändern und prägen und mit der Dimension der Ewigkeit verbinden.

Amen